stadt jugendring rosenheim

vielfältig engagiert

DER STADTJUGENDRING ROSENHEIM

Der Stadtjugendring wird
gefördert von der

Stadt Rosenheim

INHALTSVERZEICHNIS

4	Grußwort des Oberbürgermeisters
5	Vorwort des Vorsitzenden
6	Vorwort des Geschäftsführers
8	Organigramm
10	Jugendpolitische Forderungen
12	Der Vorstand des Stadtjugendrings
16	Die Mitgliedsverbände
18	Jugendarbeit prägt
20	Geschäftsstelle
22	Sachgebiet Jugendarbeit
30	SJR on Tour
32	Fachbereich Jugendwohnen
34	„Die Rosenheimer Durchstarter“
36	Gastbeitrag Jobcenter Rosenheim
37	Umbau der Geschäftsstelle
38	Sachgebiet Offene Kinder- und Jugendarbeit
46	Virtuelles JUZ auf Discord
48	Jugendfreizeitgelände am Happinger Ausee
50	„bestimmt!“

Impressum:
Jahresbericht des Stadtjugendring Rosenheim 2020/2021, Herausgeber*: Stadtjugendring Rosenheim K.d.ö.R, Rathausstraße 26, 83022 Rosenheim,* ***Verantwortlicher i.S.d.P:*** *Abuzar Erdogan,* ***Koordination und Redaktion:*** *Johannes Merkl, Sabrina Seidl, Heiko May,* ***Fotos:*** *Stadtjugendring Rosenheim, Titelseite: freygeist/photocase.de,* ***Layout:*** *Monika Bauer, Bauer Mediendesign, www.bauer-mediendesign.de,* ***Druck:*** *Bickl-Druck e.K.,* ***Auflage:*** *400 Stück*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Andreas März
Oberbürgermeister

eines der größten Potentiale einer Stadtgesellschaft steckt in den jungen Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben und diesen aktiv mitgestalten. Der Stadtjugendring als größter Träger der Jugendarbeit greift mit seinen Angeboten und Aktionen dieses Engagement der Jugendlichen auf und gibt ihnen die Möglichkeit sich zu entfalten und sinnvoll ihre Freizeit zu gestalten.
So bunt wie dieser Bericht ist auch die Vielfalt, die der Stadtjugendring für unsere jungen MitbürgerInnen bietet. Von den Ferienmaßnahmen, über die offenen Treffs bis hin zur jugendpolitischen Mitbestimmung und vielfältigen kulturellen Angeboten reicht dabei die Palette. Neben der traditionsreichen und engen Zusammenarbeit unseres Jugendrings mit der Stadt, insbesondere mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien freut mich besonders, dass sich die Verantwortlichen der kommunalen Jugendarbeit auch an neue Projekte wie beispielsweise an das Projekt „Rosenheimer Durchstarter“ wagen. Mit dem Projekt „Durchstarter“ bietet der Stadtjugendring jungen Menschen Wohnraum an und unterstützt diese maßgeblich auf ihrem Weg in das Berufsleben.
Ich bedanke mich bei den MitarbeiterInnen und den vielen ehrenamtlich Engagierten beim Stadtjugendring für deren Einsatz für unsere Heimatstadt und freue mich auf einen konstruktiven Dialog, wie wir gemeinsam Rosenheim mit und für junge Menschen als attraktiven Lebensraum gestalten können.

Ausnahmezustand und Neuaufbruch

Abuzar Erdogan
Vorsitzender

Wir werden uns wohl noch lange und lebhaft an das Jahr 2020 erinnern. Vieles ist plötzlich nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. Ausgerechnet das, was die Jugendarbeit im Speziellen ausmacht, die persönliche Beziehung und Begegnung zwischen Menschen, wird nun zum Risiko.
Gleichzeitig legen die ehrenamtlichen und hauptberuflichen MitarbeiterInnen des Stadtjugendrings eine unglaubliche Kreativität und Flexibilität an den Tag, die trotz allem viel möglich macht. Neue Formate, Ideen und Angebote werden entwickelt, virtuelle Räume ausgebaut und das Einzelberatungs-Angebot intensiviert.

Und es gibt eine weitere positive Entwicklung: Die Vollversammlung und der Vorstand des Stadtjugendrings sind politischer geworden. Und das nicht partei-politisch, sondern in Sinne einer unabhängigen Vertretung der politischen Interessen der Kinder und Jugendlichen in Rosenheim. Diese Interessen werden in Formaten wie „bestimmt!“ und der Vollversammlung erarbeitet, beschlossen und als jugendpolitische Forderungen vom Vorstand gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung in Rosenheim vertreten.
Dieser Gestaltungswille und die hohe Anpassungsfähigkeit an die aktuelle Situation aller beteiligten lässt mich sehr optimistisch in die Zukunft blicken.

Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen und hautberuflichen MitarbeiterInnen für ihr leidenschaftliches Engagement und der Stadt Rosenheim und allen anderen KooperationspartnerInnen und Fördernden für ihre breite Unterstützung.

Der Stadtjugendring besteht die Nagelprobe

Johannes Merkl
Geschäftsführer

Es gehört zu den wesentlichen Stärken der Jugendarbeit, dass sie höchst flexibel, kreativ und spontan ist. Entsprechend sind auch die Strukturen des Stadtjugendrings so angelegt, dass auf innovative Ideen und aktuelle Ereignisse sehr schnell reagiert werden kann. Diese Flexibilität wird allerdings seit Anfang 2019 durchgängig auf die Probe gestellt.
Anfang 2019 begannen die Bauarbeiten für die umfassende Brandschutzsanierung der Geschäftsstelle des SJR und die Entkernung und Neu-Instandsetzung der Blackbox. Zwischenzeitlich mussten alle MitarbeiterInnen in ein improvisiertes Großraumbüro umziehen und zwischen Baulärm und Staub ihre Arbeit fortsetzen. Aber die Widrigkeiten waren es wert und Geschäftsstelle, Saal und Blackbox erstrahlen im neuen Glanz und entsprechen jetzt den neuesten Brandschutzanforderungen.
Kaum hatten wir jedoch unsere Räumlichkeiten Anfang 2020 bezogen, kam die Corona-Pandemie. Diese hat das gesamte öffentliche Leben radikal verändert und für die Menschen viele Einschränkungen und Unsicherheiten mit sich gebracht.
Glücklicherweise wird die Digitalisierung in der Organisation und Verwaltung des Stadtjugendrings schon länger intensiv vorangetrieben. So war es möglich im Lockdown alle MitarbeiterInnen innerhalb von wenigen Tagen komplett im Home-Office zu aktivieren und den Kontakt mit den Jugendlichen und Verbänden wenigstens digital und telefonisch aufrecht zu erhalten.
Ausgerechnet die Jugendarbeit, die in erster Linie auf persönlichen Kontakt und Beziehung angewiesen ist, musste plötzlich soziale Distanz wahren. Von telefonischen Beratungsgesprächen über virtuelle Ferienmaßnahmen (mit Materiallieferung an die Haustür!) bis hin zum digitalen Jugendzentrum wurde alles unternommen, um zumindest ein Mindestmaß an Kommunikation und Unterstützung zu bieten.
Der Stadtjugendring besteht diese Nagelprobe seiner Jugendarbeit. Beziehungen haben gehalten und mit den Lockerungen kommen auch die Jugendlichen wieder gerne in die Jugendzentren.
Gleichzeitig wurde allen Verantwortlichen in der Jugendarbeit wieder einmal sehr deutlich und mitunter schmerzlich bewusst, dass kein noch so spannendes Medium den persönlichen zwischenmenschlichen Kontakt ersetzen kann.

Vollversammlung

- Vorstand
- Geschäftsführung

stadt jugendring rosenheim

Sachgebiet Jugendarbeit

1. Fachreferat **verbandliche Jugendarbeit**
2. Fachreferat **Grundsatzfragen und politische Bildung**
3. Fachreferat **Kinderkultur und Ferienmaßnahmen**
4. Fachreferat **Jugendkultur und Beratung**
5. **Offene Ganztagsschule**

Fachbereich Jugendwohnen

1. **Rosenheimer Durchstarter**
2. **Wohngruppe nach §13,3**

Sachgebiet Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. **Jugendzentrum Jump**
2. **Jugendzentrum ChillMill**
3. **Jugendzentrum Energy**
4. **Jugendtreff Base**
5. **Schülercafe Fürstätt**
6. **Aktivspielplatz Hüttenstadt**

Geschäftsstelle

1. **Verwaltung**
2. **Haustechnik**
3. **Service und Verleih**
4. **Jugend-Freizeitgelände**

Jugendpolitische Forderungen

Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs

Der SJR fordert ein bedarfsgerechtes ÖPNV-System für Kinder und Jugendliche. Darunter fallen ein kostenloses Angebot für SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildende, sowie ein kostengünstiges Angebot für JugendleiterInnen. Darüber hinaus fordert der SJR die Einrichtung einer Ring-Linie und höhere Frequenzen der Verbindungen auch an den Wochenenden und Feiertagen.

Begründung: Kinder und Jugendliche sind auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen. Die bestehenden Angebote entsprechen nicht deren Bedürfnissen.

Gelände Happinger See der Jugendarbeit zuführen

Der SJR fordert: Das Gelände des Happinger Sees und das dazugehörige Gebäude sollen einer Nutzung durch die Rosenheimer Jugendarbeit in Form eines Jugendübernachtungs- und bildungshauses zugeführt werden. Gelände und Gebäude sollen so ausgestaltet werden, dass dort Projekte wie die „Assistierte Ausbildung“ beheimatet und Ferienmaßnahmen des SJR durchgeführt werden können.

Begründung: Die Übernachtungszahlen am Jugendfreizeitgelände, das bereits ein Jahr im Voraus nahezu ausgebucht ist, belegen eine hohe Nachfrage von Jugendgruppen/-verbänden/-initiativen nach günstigen Tagungs- und Übernachtungsräumen. Auch im Bereich der Ferienmaßnahmen kann der Stadtjugendring eine hohe Nachfrage an Angeboten vorweisen, der durch das bestehende Raumangebot gerade noch begegnet werden kann. Schließlich könnte eine weitere Synergie entstehen: das Projekt der assistierten Ausbildung könnte künftig aus dem derzeitigen Standort (Gewerbegebiet) umsiedeln.

Verbesserung des Radwegnetzes in Rosenheim

Der SJR fordert ein gut ausgebautes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz mit einer angemessenen Breite. Darunter fallen unter anderem der Ausbau sicherer Radwege zu den Erholungsgebieten am Happinger Ausee und am Happinger See etc., sowie mehr Hinweise an die VerkehrsteilnehmerInnen zur Rücksicht auf Kinder und Jugendliche beim Schulweg.

Begründung: Der Verkehr in Rosenheim wird immer mehr und die Radwege sind nicht verkehrssicher und nicht durchgehend vorhanden.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Der SJR fordert, die informellen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche auszubauen. Darunter fallen die Öffnung von Schulsportplätzen für die Allgemeinheit. Darüber hinaus sollen Hallen-Kapazitäten baulich erweitert werden, um eine Turnhallennutzung auch unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit zu ermöglichen. Zur Transparenz sollen bereits bestehende Angebote veröffentlicht werden. Weiter fordert der SJR eine kostenlose Nutzung der städtischen Bäder und des Eisstadions während der Ferien für Kinder, Jugendliche und Auszubildende.

Begründung: In Rosenheim mangelt es an frei zugänglichen Sportstätten und informellen Treffpunkten an Abenden und Wochenenden.

Vereinsförderung

Der SJR fordert kostenlose städtische Räumlichkeiten für Großveranstaltungen, Feste und Proben der Vereine und eine Lockerung der Sperrzeiten, insbesondere bei Freiluft- oder Zeltveranstaltungen der Jugendarbeit.

Begründung: Für Vereine ist es nahezu unmöglich Vereinsfeste in größerem Umfang durchzuführen. Auflagen, Kosten und Sperrzeiten sind für Ehrenamtliche schwer durchführbar.

Abuzar Erdogan
Vorsitzender
Alevitische Jugend

Sonja Gintenreiter
Stellvertretende Vorsitzende
Bayerische Fischerjugend

Stefan Hofer
Evangelische Gemeindejugend

Tanja Schlosser
Vorstandsmitglied
Delegierte der THW-Jugend

Wolfgang Franz
DGB-Jugend

Andreas Weiß
verbandsfrei

Sabine Bodner
Spielmannszug Rosenheim

Veronika Brunner
Trachtenjugend

Jacqueline Grandy
offene Jugendarbeit

Wie ich zu meinem Vorstandsamt im Stadtjugendring kam …

Tanja Schlosser
Vorstandsmitglied SJR

Im Jahr 2000 fragte mich mein bester Freund (heutiger Ehemann) ob ich ihn nicht bei der Jugendarbeit im THW unterstützen möchte. Nach einem Kennenlernen meiner künftigen KameradInnen hat mich das BLAUE BLUT erwischt. 13 Jahre leiteten wir gemeinsam die Jugendgruppe. Ich muss sagen, bis auf die Zeit mit meinen Kindern war das die bisher schönste Zeit in meinem Leben. Als Delegierte in der Vollversammlung lernte ich nicht nur die Hauptamtlichen im SJR sondern auch viele verschiedene Vereine kennen.
Irgendwann war mir dann klar, dass ich mich nicht nur für unsere THW Kinder, sondern für alle Kinder und Jugendlichen in Rosenheim einsetzen möchte. Durch das Vertrauen der Vollversammlung habe ich nun seit vielen Jahren die Möglichkeit, meine Ideen und meine Meinung im Vorstand zu vertreten. Als dreifache Mama sehe ich manches aus einem anderen Blickwinkel. Mir sind nicht nur besonders die Vereinsarbeit und unsere Jugendzentren wichtig, sondern auch die Inklusion und dass die Kinder in und um Rosenheim nicht zum Rand sondern in die Mitte unserer Gesellschaft gehören.

Wolfgang Franz
Vorstandsmitglied SJR

Aus sozialpolitischem Interesse und der Überzeugung, dass man nur in der Gemeinschaft große Dinge bewegen kann, bin ich seit über 15 Jahren Mitglied in der IG Metall. Für mich war es selbstverständlich die Deutsche Gewerkschaftsjugend im Verband des Stadtjugendrings zu vertreten.
Das Ehrenamt hat von jeher einen großen Stellenwert in meinem Leben. Bis noch vor einigen Jahren habe ich unzähligen Kindern das Schwimmen beigebracht, war Bootsführer und Ausbilder für junge RettungsschwimmerInnen beim Roten Kreuz in Traunstein.
Leider war dieses zeitaufwändige Ehrenamt nicht länger mit meinem großen Hobby, der Musik und meiner Familie, zu vereinbaren, so dass ich mich schweren Herzens entschied, mich ganz auf meinen Verein, den Spielmannszug Rosenheim e.V., zu konzentrieren. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist mir wichtig und so engagiere ich mich seit Jahren als Fanfarenausbilder und Registerführer, stand dem Verein ein Jahrzehnt als zweiter und später als erster Vorstand zur Verfügung. Gerne habe ich die Vorstandsarbeit nach so langer Zeit in die Hände der Jüngeren weitergegeben und mich auf eine neue Herausforderung eingelassen.
Über die Wahl in die Vorstandschaft des Stadtjugendrings habe ich mich sehr gefreut. Besonders durch die jahrelange Freundschaft zu Markus & Happi, mit denen ich viele legendäre Zeltlagerwochenenden verbringen durfte, damals noch als Vorstand des Spielmannszug Rosenheim, genieße ich die Zusammenarbeit im Gremium des Stadtjugendrings.
Auch in der Zeit von Social Media haben die Verbände weiterhin einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Instagram, facebook, WhatsApp etc. können, nach meiner Meinung, Vereine nicht ersetzen. Die Vereinsverantwortlichen benötigen uns dringend als Fürsprecher in der Politik. Es ist mir wichtig, dass sie über Möglichkeiten von Zuschüssen, Schulungen und jegliche Art von Unterstützung durch den Stadtjugendring informiert sind.

Mein Aufgabengebiet umfasst hauptsächlich:
- die Arbeitsgruppe Verbandsarbeit (Koordination aller Verbände die im Stadtjugendring organisiert sind z.B. Organisation und Planung von Großveranstaltungen wie Zeltlager, Parkfest etc.) und
- den Jugendhilfeausschuss der Stadt Rosenheim (z.B. Absprache der Kindergartengebühren)

Ich hoffe der heutigen Jugend das Ehrenamt nahe zu bringen, die Vereinsarbeit vorzuleben und sie animieren zu können, sich für die Gemeinschaft einzusetzen.
Die momentan größte Herausforderung bedeutet für mich, trotz Beschränkungen in der Coronakrise und vielen Auflagen, eine vernünftige und effektive Jugendarbeit leisten zu können.

Sabine Bodner
Vorstandsmitglied SJR

Vor 27 Jahren wollte ich unbedingt Querflöte lernen. Leider war ich damals noch zu jung für das „große“ Instrument und so entschied sich meine Mama, mich im Spielmannszug Rosenheim anzumelden. Hier konnte ich dann erste Erfahrungen mit einer Spielmannsflöte sammeln und lernte später dann auch noch Querflöte dazu.
Im Spielmannszug gefiel es mir so gut, dass ich dem Verein noch heute treu bin und mittlerweile das Amt des 2. Vorstandes übernommen habe.
Den Stadtjugendring, die ein oder anderen MitarbeiterInnen und ein paar Vorstandsmitglieder lernte ich über die vielen Jahre hinweg kennen. Auch war ich bei der ein oder anderen Veranstaltung (z.B. Zeltlager, Jugendleiterdankeschön, etc.) mit dabei und so kam eines zum anderen und an einem Mittwochabend vor zwei Jahren, im Flötzinger Bierzelt, fragte mich Sonja „Hättest du Lust im Vorstand vom Stadtjugendring mitzuwirken“. Ich war sehr überrascht und hab erstmal Nein gesagt, aber nach ein paar Gesprächen bin ich nun froh, dass ich mich damals dann doch dafür entschieden habe und mich jetzt für die Rosenheimer Verbände, Vereine und Jugendlichen einsetzen und aktiv im Stadtjugendring mitarbeiten kann.

Jugendverbände als wichtiger Teil unserer Gesellschaft

Was immer da ist, wird nur selten in seiner vollen Bedeutung wahrgenommen. Bei der Atemluft wird das sehr schnell deutlich. Bei der verbandlichen Jugendarbeit merkt man das erst, wenn sie über einen längeren Zeitraum fehlt, wie zum Beispiel bei einem Lockdown. Spätestens dann wird deutlich, was dieser ehrenamtliche Bereich alles leistet.
In der Stadt Rosenheim sind dies über 70 Jugendorganisationen und -verbände mit vielen Untergruppen und über 300 gut ausgebildeten, ehrenamtlichen JugendleiterInnen. Die Angebotspalette erstreckt sich von sportlichen Aktivitäten, über religiöse Gemeinschaften, kulturelle und musische Betätigungen, humanitäre Aufgaben, Umwelt- und Naturthemen, gesellschaftspolitischen Fragestellungen, bis hin zu offenen Treffmöglichkeiten für Jugendliche.

Die jeweiligen Jugendverbände sind als eigenständige Organisationen tätig und trotzdem haben sie vieles was sie verbindet:

- Sie vertreten die verschiedenen Interessen von Jugendlichen gegenüber der Erwachsenenwelt.
- Sie liefern ein breites außerschulisches Bildungsangebot nach den Wünschen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen.
- Sie ermöglichen außergewöhnliche Lebenserfahrungen und helfen eigene Stärken und Fähigkeiten zu entdecken.
- Sie vermitteln Werte und Normen, die für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt unerlässlich sind.
- Sie wirken nationalistischen, totalitären und rassistischen Tendenzen entgegen und aktivieren zur Mitgestaltung einer demokratischen freiheitlichen Gesellschaft.
- Sie bieten ein vielfältiges, soziales Umfeld, das ergänzend oder ausgleichend zu familiären Bedingungen wirkt.
- Sie leisten mit ihren regelmäßigen Angeboten ein zusätzliches Betreuungsangebot für Eltern.
- und sie vermitteln mit den Prinzipien der Freiwilligkeit, Toleranz und Selbstbestimmung, Lebensfreunde und ein positives Selbstwertgefühl.

Dies sind alles Softskills, ohne die unsere Gesellschaft und unser Wirtschaftssystem nicht funktionieren würde. Der gesellschaftliche Beitrag, der von unzähligen Ehrenamtlichen geleistet wird, lässt sich als direkter volkswirtschaftlicher Mehrwert nur schlecht berechnen. Es sind Sekundärleistungen auf die die „Systemrelevanten“ nicht verzichten können und das dürfte uns mittlerweile klar sein, dass wir uns ein Fehlen dieses Angebots nicht leisten können.

Deshalb hier stellvertretend unser Dank und unsere Wertschätzung an all die unermüdlichen ehrenamtlichen JugendleiterInnen, die unentgeltlich ihr Wissen, Herzblut und ihre Freizeit zur Verfügung stellen und damit unsere Gesellschaft am Laufen halten.
Als Stadtjugendring wollen wir euch, so gut es geht, unterstützen.

Der Stadtjugendring ist bunt

Er vereint in Rosenheim die Jugendorganisationen von...

Jugendarbeit prägt

Sonja Gintenreiter
stellv. Vorsitzende

Jacqueline Grandy
Mitglied im Vorstand

„Was fällt Dir als Erstes ein, wenn Du an den Begriff Jugendarbeit denkst?" – egal ob man diese Frage einem Kind, das in einem Verein aktiv ist, einem Jugendlichen, der einen Treff besucht oder einem jungen Erwachsenen, der sich als Jugendleiter engagiert fragt, es werden viele verschiedene Antworten rauskommen, die alle einen gemeinsamen Nenner haben. Deshalb kam uns immer wieder die Formulierung „Jugendarbeit prägt" in den Sinn, als wir uns über diesen Text Gedanken gemacht haben.

Gemeinschaftserleben, Sich-Ausprobieren in einem geschützten Rahmen, Spass, gemeinsame Interessen, Freunde, neue Erfahrungen, Verantwortung lernen, neues Selbstbewusstsein, eine Aufgabe haben/ gebraucht werden – das sind die wohl am häufigsten genannten Begriffe und egal wie man sie dreht und wendet, jeder kann bestätigen, dass Jugendarbeit einen prägt. Dass man Erfahrungen macht, die einen ein Leben lang begleiten und weiterhelfen. Wir alle haben es schon einmal miterlebt oder durften es selbst erfahren: Jugendarbeit trägt dazu bei, dass aus Kindern, die vielleicht sogar schüchtern, ja ängstlich sind, selbstbewusste junge Menschen werden, die gerne Verantwortung übernehmen. Auch wir selbst haben so im Turmcafé, bei den FischerInnen und MinistrantInnen viele dieser Erfahrungen machen dürfen, haben selbst Verantwortung für die jüngeren übernommen und engagieren uns nun wie viele andere. Weil uns Jugendarbeit geprägt hat und weil wir diese Erfahrung ganz vielen anderen zukommen lassen möchten. Und Jugendarbeit prägt nicht nur einen selbst, es ist ein Standbein einer sozialen und offenen Gesellschaft. Sie vermittelt Grundwerte, lebt Demokratie in allen Strukturen und lässt uns dieses in den Alltag übertragen. Daher wurde dieser Auftrag im §11 des achten Sozialgesetzbuches festgeschrieben: Die Angebote der Jugendarbeit „sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen."
Wenn wir diesen, auf den ersten Blick, sperrigen Text mal genauer anschauen, so fallen uns zahlreiche Beispiele der letzten

Jahre ein, wie der Stadtjugendring in der Praxis dem Gesetzestext Leben einhaucht. Das zeigt sich in der verbandlichen Jugendarbeit, sei es bei Veranstaltungen wie der Ausrichtung von Flohmärkten, bei den Gruppenstunden oder der Ausbildung von JugendleiterInnen. Die Kinder und Jugendlichen bekommen überall Ehrenamt und damit soziales Engagement vorgelebt. Was könnte besser zu etwas hinführen und anregen, als es am eigenen Leib zu erfahren? Das Gemeinschaftsgefühl, das dabei entsteht, verbindet alt wie jung und es zeigt den Kindern und Jugendlichen: Ich trage Verantwortung für die Menschen um mich herum. Daraus erwächst das Gefühl einer gesellschaftlichen Mitverantwortung.

Und so vielfältig wie die Interessen der jungen Menschen sind auch unsere Angebote. So sind in den letzten zwei Jahren einige neue Formate entstanden. Eine Gruppe engagierter Jugendlicher hat zum Beispiel einen Zirkuswagen gebaut, der Anlaufpunkt für junge Leute in der Stadt ist und die Freiflächen in den Sommermonaten belebt. Es konnte unser erstes Jugendpartizipationsprojekt „bestimmt!" durchgeführt werden, das gezeigt hat, dass Jugendliche sehr wohl an politischen Themen interessiert sind und viele Ideen haben, wie bestimmte Dinge positiv verändert werden können.

Jugendarbeit ist auch anpassungsfähig, was die Corona-Pandemie gezeigt hat. Schnell wurden neue, vor allem Online-Formate entwickelt, um auch trotz der erforderlichen Beschränkungen Kontakt zu halten. Die Treffs und Verbände haben sich zahlreiche neue Ideen, von der Corona-Challenge bis hin zu Jugendarbeit-to-go-Tüten überlegt.

Alle, die Teil dieses bunten Zusammenschlusses „Stadtjugendring" sind, werden von der Jugendarbeit geprägt und jeder und jede prägt die Jugendarbeit. Dennoch wurde vor allem in der letzten Zeit spürbar, dass es den persönlichen Kontakt braucht um gemeinsame Erfahrungen zu schaffen und weiterzugeben. Hoffen wir also, dass wir das bald wieder im persönlichen Kontakt erleben dürfen. Denn eines darf nicht vergessen werden: Jugendarbeit beruht auf Zwischenmenschlichkeit und die funktioniert eben doch am besten direkt von Mensch zu Mensch.

Stadtjugendring Rosenheim Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist die zentrale Informations- und Servicestelle für die Jugendarbeit in Rosenheim. Hier gibt es Informationen rund um die Jugendarbeit und alle Angebote, Einrichtungen und Maßnahmen des Stadtjugendrings. Von hier aus leiten und koordinieren die Sachgebietsleitungen und der Geschäftsführer die Arbeit und Verwaltung des gesamten Stadtjugendrings und all seiner Einrichtungen. Zusammen mit den Verwaltungskräften und Haustechnikern gewährleisten alle MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle eine gut funktionierende Infrastruktur und verlässliche Abläufe für die internen und externen Aufgaben des Stadtjugendrings.

Team

Johannes Merkl
Geschäftsführer

Heiko May
Sachgebietsleiter Jugendarbeit

Sabrina Seidl
Sachgebietsleiterin offene Kinder- und Jugendarbeit

Simone Breer
Büro der Geschäftsstelle

Anke Trobisch
Buchhaltung und Finanzen

Tanja Kappaun
Verwaltungshilfskraft

Thomas Reinhold
Teamleiter Haustechnik

Leo Hinterstocker
Haustechniker

Tanja Kappaun, Simone Breer, Anke Trobisch *(v.l.n.r)*

Adresse:
Rathausstraße 26
83022 Rosenheim
Tel.: 08031 / 94138-0
Mail: info@stadtjugendring.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag:
9:00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

1 Fachreferat **verbandliche Jugendarbeit**

2 Fachreferat **Grundsatzfragen und politische Bildung**

3 Fachreferat **Kinderkultur und Ferienmaßnahmen**

4 Fachreferat **Jugendkultur und Beratung**

5 **Offene Ganztagsschule**

Sachgebiet

Jugendarbeit

Innovation, Veränderung und Anpassung sind Schlagworte, die den Verlauf der letzten beiden Jahre im Sachgebiet Jugendarbeit gut beschreiben

Innovation, Veränderung und Anpassung sind Schlagworte, die den Verlauf der letzten beiden Jahre im Sachgebiet Jugendarbeit gut beschreiben.
2019 begann mit dem innovativen „SJR on Tour“ Konzept und der Idee, das kulturelle Leben Rosenheims um ein mobiles Angebot zu erweitern. Auch unbekannte Ecken der Stadt werden seither mit einem jugendgerechten Angebot an Musik, Kunst, Sport oder anderen Aktionen bespielt und laden gleichzeitig zum Verweilen und gegenseitigen Austausch ein (s. Spotlight S. 30).
Die erste große Veränderung fand im Herbst 2019 statt, als der langjährige Sachgebietsleiter Markus Bundil in das neu gegründete Fachreferat für Grundsatzfragen und politische Bildung wechselte und Heiko May dessen alte Position übernahm.
Kurz darauf zeichnete sich ab, dass der Bereich Jugendwohnen umstrukturiert und verkleinert werden musste. Das angehörige Sachgebiet wurde als solches aufgelöst und bildet nun einen eigenen Bereich im Sachgebiet Jugendarbeit (s. Jugendwohnen S. 32).
Wie so viele andere Bereiche im Stadtjugendring, war auch hier das erste Halbjahr 2020 von Anpassung an die gegebenen Umstände geprägt. Festgelegte Termine und Planungen mussten verschoben oder verworfen werden und Jugendarbeit aus dem Home-Office wurde in kurzer Zeit von 0 auf 100 katapultiert. Wo es möglich war, wurden kreative Lösungen gefunden, so dass der Stadtjugendring trotz Corona weiterhin erreichbar und ansprechbar blieb und Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden konnten (s. Ferien, S. 26).

Und so zeigt sich, dass Offenheit für neues und die Fähigkeit das Gegebene als Chance und Möglichkeit zu sehen sich nicht nur im Alltag, sondern auch im Beruf auszahlt.

Heiko May
Sachgebietsleiter Jugendarbeit

Was die Zukunft auch bringen mag – die Jugendarbeit wird einen Weg finden.

Verbandliche Jugendarbeit

Happi Wörndl

Zur Förderung der verbandlichen Jugendarbeit bieten wir unseren Mitgliedsverbänden ein umfangreiches Angebot:

Vernetzung: Der SJR ist das gemeinsame „Dach“, um die Interessen seiner Mitgliedsverbände an die richtigen Stellen zu bringen. Er lädt zweimal im Jahr zur Vollversammlung ein, in der wichtige Entscheidungen demokratisch beschlossen werden, der Vorstand gewählt und neue Mitglieder aufgenommen werden. Für die aktuelle Bedarfsanalyse gibt es das Verbandsvertreter-Treffen. Infos über neue Entwicklungen und Veranstaltungen werden zeitnah über unseren Infoverteiler kommuniziert.
Bildungsangebote: Gut ausgebildete JugendleiterInnen leisten qualifizierte Jugendarbeit. Neben einem jährlichem Gruppenleiterkurs gibt es Infoabende zu Themen wie: Aufsichtspflicht, Prävention sexueller Gewalt, Umgang mit sozialen Medien, Infektionsschutzgesetz, Notfallmanagement, Datenschutz in Vereinen und vieles mehr.
Finanzielle Unterstützung: Ohne finanzielle Ressourcen kommt selbst ehrenamtliche Jugendarbeit nicht aus. Der SJR bietet verschiedene Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Mitgliedsverbände, wie z.B. Freizeitmaßnamen, Anschaffung von Materialien, sowie gesellschaftsrelevante Projekte oder Qualifizierung von Ehrenamtlichen.
Gemeinschaftserlebnis: Gute Zusammenarbeit funktioniert umso mehr, je besser man sich persönlich kennt. Deshalb organisieren wir Aktionen, wie z.B. das Zeltlager der Jugendverbände, den SJR Jugendempfang, das Jugendleiter-Dankeschön, das Parkfest oder Lagerfeuerabende.
Individuelle Beratung: Fragen zu sämtlichen Themen der Jugendarbeit werden von uns per Email oder Telefon beantwortet oder wir vermitteln an die entsprechenden Kooperations- bzw. Ansprechpartner.

Die Stadt Rosenheim hat über 70 Jugendorganisationen und -verbände und über 300 gut ausgebildete, ehrenamtliche JugendleiterInnen.

Grundsatzfragen und politische Bildung

Markus Bundil

Kommunale Jugendarbeit ist dort effektiv, wo Angebote für junge Menschen nicht isoliert stattfinden, sondern ineinandergreifen.
Der Bereich **Grundsatzfragen** nimmt sich dabei jener Themen der Kommunalen Jugendarbeit an, die übergreifend in verschiedenste Tätigkeitsbereiche hineinwirken. Dies betrifft die Vernetzung der Fachstellen des **präventiven Jugendschutzes** und dazugehörige Maßnahmen sowie auch die **Interessensvertretung für Chancengleichheit** in allen Lebensbereichen junger Menschen, beispielsweise zu der Thematik der Inklusion oder auch der Vernetzung queerer Menschen.
Moderne Jugendarbeit bedeutet, Bedürfnislagen zu erkennen und diesen entgegen zu kommen. Allen voran ist in den letzten Jahren sowohl überregional als auch in der Politik und der Verwaltung der Stadt Rosenheim die Bereitschaft sehr deutlich spürbar geworden, junge Menschen an gesellschaftlichen Prozessen und an gestalterischen Entscheidungen teilnehmen zu lassen.

Politische Bildung junger Menschen heißt, diesen das Wissen und die Kompetenzen zu vermitteln, mit denen sie erlernen, sich reflektiert und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Geschehen zu beteiligen. Ein Schwerpunkt dazu ist das Beteiligungsprojekt „bestimmt!“, bei dem junge Menschen an einem Aktionstag ihre Ideen zur Gestaltung ihrer Heimatstadt entwickeln und Vertretern aus Politik und Verwaltung präsentieren. **Lesen sie hierzu mehr im „Spotlight“ auf Seite 50.**

Den Blick über die kulturellen und regionalen Grenzen hinaus soll die **Internationale Jugendarbeit** sicherstellen, die ebenfalls in diesem Fachreferat angesiedelt ist. Internationale Jugendarbeit im Jahre 2020 muss nicht zwangsläufig die Erlebnisfahrt mit Gegenbesuch bedeuten, sondern kann auch Themen wie Fachkräfteaustausch, Freiwilligendienste und vieles mehr aufgreifen. Wichtig ist dem Stadtjugendring hierbei, den tatsächlichen Bedarf unserer Jugend zu erkennen und gemeinsam passende Angebote zu entwickeln.

Kommunale Jugendarbeit ist dort effektiv, wo Angebote für junge Menschen nicht isoliert stattfinden, sondern ineinandergreifen.

Kinderkultur und Ferienmaßnahmen

Isabelle Schweier

Kinderkultur und Ferien – wie die Bezeichnung schon vermuten lässt, bedienen wir in diesem Fachreferat unsere jüngste Klientel. Feinfühligkeit und das Gespür für bedarfsgerechte Angebote sind hierbei Ziel und Grundlage unserer Tätigkeit.
Trotz der langen Durststrecke in der Kinderkultur, die 2019 durch die Brandschutzsanierung im Stadtjugendring und 2020 durch Corona weitgehend lahmgelegt war, gelang es uns zwischen diesen Phasen zwei unserer erfolgreichen **Kindertheater** durchzuführen. Sehr gute Qualität zu einem erschwinglichen Preis ist hier nach wie vor unsere Prämisse.
Gerade bei der Thematik der Ferien, bei der 2019 alles nach Plan lief mit den bekannten Aktionen, musste der Stadtjugendring in diesem Jahr sehr neue Wege gehen. Unsere beliebte **Zirkuswoche in den Osterferien** musste 2020 ersatzlos ausfallen, da gerade zur Osterzeit die heftigste Lockdown-Phase keine andere Möglichkeit ließ.
In den Pfingstferien wurde der erfolgreiche **Markt der Möglichkeiten** durch eine völlig neuartige Form der Aktionen ersetzt: die virtuelle Ferienaktion. Viele kreative Köpfe sammelten Ideen und es entstanden Einheiten, bei denen mit den Kindern per Live-Schaltung zusammen gebastelt oder/und gekocht wurde oder sie konnten sich bei einer gemütlichen Vorlesestunde einklinken und dies alles zum Nulltarif!
Der eigentliche Kraftakt bestand jedoch in diesem Jahr darin, die beliebten großen Ferienaktionen wie die **Spielstadt Mini Rosenheim** und die **Zirkuswoche im Sommer** zu kompensieren. So mussten 2020 sämtliche Kräfte gebündelt werden, um diesem Bedarf trotz Corona gerecht zu werden.
Durch den Einsatz von ehrenamtlichen BetreuerInnen und der wertvollen Hilfe von ehrenamtlichen Vereinen gelang es uns, die Ferienaktionen so zu gestalten, dass ein größtmöglicher Schutz geboten wurde und wir den Kindern trotz der nötigen Abstandsregeln und Schutzmasken entspannte Wochen ermöglichen konnten. Hier sei ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen gesagt.

Feinfühligkeit und das Gespür für bedarfsgerechte Angebote sind das Ziel und die Grundlage unserer Tätigkeit.

Jugendkulturelle Angebote

Die Räumlichkeiten der Jugend im Lokschuppen, die neben zahlreichen anderen Angeboten überwiegend für jugendkulturelle Zwecke genutzt werden, standen wegen des notwendigen Umbaus aus Brandschutzgründen über ein Jahr nicht zur Verfügung. Nachdem im März 2020 die Sanierungsarbeiten endlich abgeschlossen waren, fiel der Startschuss für zahlreiche NutzerInnen, um eine große 2-tägige Veranstaltung zur Wiedereröffnung vorzubereiten. Die Hip-Hop TänzerInnen und BreakdancerInnen studierten Choreografien ein und engagierten DJs. Mehrere Bands die im Lokschuppen groß geworden sind und sich auch überregional einen Namen gemacht haben, probten schon für ihren Auftritt. Doch dann machte die Corona-Pandemie leider allen einen Strich durch die Rechnung und sämtliche Veranstaltungen mussten abgesagt bzw. verschoben werden.

Die Blackbox im Lokschuppen ist nach dem Umbau nur noch an der schwarzen Farbe wiederzuerkennen. Eine halbrunde Bühne und eine neue, für alle Eventualitäten ausgeklügelte Licht- und Tontechnik, eine Leinwand mit Beamer sowie eine mobile Spiegelwand und Matten, stehen für Konzerte, Theateraufführungen, Discopartys, Tanztrainings und alle erdenklichen Events zur Verfügung.

Der angrenzende Treff Bereich eignet sich mit seiner neuen Theke perfekt für die Bewirtung bei Veranstaltungen, für Partys, oder auch für eine Nutzung für Cliquen oder Gruppen. Dort kann im hinteren Bereich, dessen Wände ein Graffiti Künstler neu gestaltet hat, auch Billard gespielt, gekickert, oder einfach gemütlich auf der Couch gechillt werden.

Für größere Veranstaltungen ab 150 Personen, steht natürlich auch weiterhin die **Bühne im Lokschuppen** zur Verfügung, die im Rahmen der Umbaumaßnahmen licht- und tontechnisch ebenfalls aufgestockt und modernisiert wurde.

Team:
Stefan Kessler
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Tanja Borsten
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Termine, Öffnungszeiten und Events: *nach Vereinbarung*
Weitere Infos: *siehe Homepage*

Offene Ganztagsschule

Heike Telocka

Die Übernahme des offenen Ganztagesangebotes im Jahr 2009 an der Mittelschule Rosenheim-Aising, ist ein kleiner Bereich im großen Spektrum der Jugendarbeit im Stadtjugendring. Dennoch ist er dem Stadtjugendring Rosenheim als Träger sehr wichtig, da er uns die Möglichkeit bietet Jugendarbeit im Rahmen des Schulsystems anzubieten. Die Räumlichkeiten befinden sich außerhalb des Schulgebäudes, im ehemaligen Gemeindehaus Aising.
Säulen des Ganztagesangebotes sind der gemeinsame Mittagstisch, die Begleitung bei den Hausaufgaben und die Gestaltung der Freizeitbeschäftigung.
Letzteres wird im neuen Schuljahr intensiver mit externen Projektangeboten aus den verschiedensten Bereichen gestaltet.
Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen (Schule, Schulsozialarbeit, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Caterer) und der Elternarbeit, begünstigt die Weiterentwicklung der OGTS. Eine große Rolle dabei spielt die hohe Bereitschaft der Schulleitung zur Kommunikation und ein der Einrichtung entgegengebrachtes großes Vertrauen. Auch die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulamt unterstützt den reibungslosen Ablauf der Tätigkeiten.
Die breite Akzeptanz der Ganztagsschule bei SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften, aber auch in der Gesellschaft insgesamt stellt einen wichtigen Schlüssel für ihr Gelingen dar. Hervorzuheben ist, dass der Ganztag einen erheblichen Mehrwert für die SchülerInnen bietet und ihnen dadurch Angebote ermöglicht werden, die sie sonst nicht oder nur mit erheblichem Aufwand wahrnehmen könnten.
Corona verändert so manche Beständigkeit, auch in der Offenen Ganztagsschule. Dennoch konnte in dieser Phase die Begleitung bei den Hausaufgaben auf sehr kreative Weise beibehalten werden. Mal online, mal an der frischen Luft mit entsprechendem Abstand oder auch, wie zuletzt, wieder in den Räumen unter den geforderten Bedingungen.

Die offene Ganztagsschule bietet uns die Möglichkeit, Jugendarbeit im Rahmen des Schulsystems anzubieten.

Turmcafe Let´s go!

Das Turmcafe befindet sich seit 26 Jahren im linken Turm des Rosenheimer Lokschuppens und wird von einer Gruppe von derzeit 12 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 25 Jahren, ehrenamtlich, teilselbstständig und sehr erfolgreich betrieben. Auf der kleinen Bühne in Wohnzimmer-Atmosphäre finden regelmäßig Veranstaltungen ohne Eintritt statt und nicht selten platzt der Laden Besucher-technisch aus allen Nähten und es kommt Saunastimmung auf.
Der Hauptfokus liegt im Turmcafe nicht nur auf dem offenen Kneipenbetrieb für SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildende im Alter von 16 bis 27 Jahren, sondern auch auf der Förderung der Jugendkultur-Szenen in Rosenheim und der Persönlichkeitsentwicklung. Für die Pädagogen ist das Turmcafe mit ca 35 Besuchern pro Abend außerdem eine wichtige Informationsplattform im Bezug auf die Bedürfnisse und Interessen der Rosenheimer Jugend. Ideen können aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in neue Projekte, Aktionen und Veranstaltungen umgesetzt werden. Die intensive Beziehungsarbeit im offenen Betrieb ermöglicht darüber hinaus eine sinnvolle Prävention, niederschwellige Beratung und eine erfolgreiche Gruppenarbeit.
Da 2019 auch das Turmcafe von dem 9-monatigen Brandschutzumbau des Lokschuppens betroffen war und nur 4 Wochen nach der Wiedereröffnung die Corona-Pandemie kam, war die letzte Saison für die ehrenamtlichen WirtInnen des Turmcafes leider mehr als kurz. Dennoch konnten sie zumindest eine fulminante Wiedereröffnung mit Liveband feiern und noch vor dem Umbau einige sehr gut besuchte Künstler-Clashs und Livemusik Abende veranstalten. Auf jeden Fall hoffen sie, diesen Herbst wieder voll für ihr Publikum durchstarten zu können, nachdem sie die Umbauphase auch genutzt haben, um einige ihrer Räumlichkeiten neu zu gestalten.

Übrigens ist das Turmcafe immer offen für neue WirtInnen von 16 bis 25 Jahren, die Lust haben die Rosenheimer Kneipenszene mitzugestalten.

Team:
Tanja Borsten
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Stefan Kessler
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Öffnungszeiten: *Freitag und Samstag von 19 Uhr bis 1 Uhr*
Kontakt: *Tel: 08031-9413843*
borsten@stadtjugendring.de

Wir sehen uns irgendwo in Rosenheim!
Codename „PUZZLES"

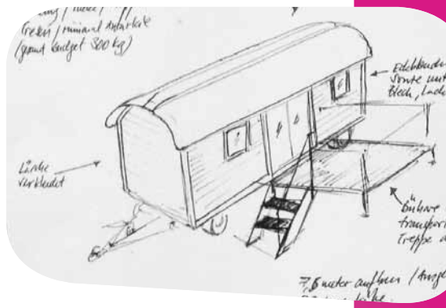
SJR ON TOUR

*Wer Lust hat **Teil der PUZZLES Crew** zu werden, kann sich jederzeit bei uns melden und wer eine **eigene Idee oder einen Event** mit uns umsetzen möchte ebenfalls!*

Euer PUZZLES Team:
Tanja Borsten, *Dipl. Soz.Päd. (FH)*

Tourdaten: *www.stadtjugendring.de*

Rosenheim hat schöne Grünflächen, aber da ist nichts geboten. Es tauchte also die Frage auf, wie man diese Orte für junge Leute nutzbar machen könnte.
Daraus entstand Ende 2018 die Vision eines mobilen Treffpunktes mit dem man flexibel alles Erdenkliche anstellen kann. Von Beginn an war es dem SJR wichtig, die Idee gemeinsam mit Jugendlichen umzusetzen. Es wurde ein Team gebildet das für das Vorhaben brannte und ab da hieß es 6 Monate lang: rauchende Köpfe, Diskussionen und Schwerstarbeit.
Schnell kristallisierte sich das Bild eines Bauwagens heraus, der so Einiges können sollte. Angefangen von einer autarken Stromversorgung, über eine vollausgestattete Theke, Frisch- und Abwassertanks, Beleuchtung, Isolierung, Musik, Stauraum, max 3,5 t Gewicht und dabei möglichst groß und mit unserem Fahrzeug bewegbar, flexibel für jede Idee nutzbar, bis hin zu einer Outdoor Bühne.
Konzepte wurden geschrieben, Termine mit zuständigen Ämtern fanden statt, Kosten wurden eruiert, eine Schreinerei wurde gesucht, fehlten nur noch die Sponsoren um das Projekt finanzieren zu können. Begeistern konnten wir schließlich die Firma Auerbräu, die Sparkasse, den Lions Club, den Förderverein Jugendarbeit und Spielgeräte Richter. Nachdem die Finanzierung gesichert war, die Ämter grünes Licht gegeben hatten und wir mit der Bauwagenschmiede Wolfsberg einen Partner gefunden hatten, der unsere Ideen kreativ mit uns gemeinsam umsetzen wollte, wurde der Startschuss zum Bau gegeben, an dem das Team tatkräftig beteiligt war.



Ein Logo und ein Name für den Wagen mussten ebenfalls her. Am Ende wurde es „PUZZLES" und den Tauftermin haben wir knapp hinbekommen. Geschafft!
Seitdem erregt unsere imposante Erscheinung überall Aufmerksamkeit, Begeisterung und Zuspruch. Mit im Gepäck haben wir immer Getränke, gemütliche Outdoor Möbel, Musik, eine Slackline, Badminton, Spielkarten, uvm. Das erstes Konzert fand am Happinger See statt und bei den „Rosigen Zeiten" haben wir für Lagerfeuerromantik auf dem Ludwigsplatz gesorgt.

1 Rosenheimer Durchstarter

2 Wohngruppe nach §13,3

Fachbereich

Jugendwohnen

Der Bereich Jugendwohnen erlebte mehrere Veränderungen in den letzten beiden Jahren

Der Bereich Jugendwohnen erlebte mehrere Veränderungen in den letzten beiden Jahren. 2019 startete zwar noch mit drei Wohngruppen, jedoch konnten zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr alle Plätze besetzt werden. Zudem zeigte sich, dass die Teilnehmerzahlen auch zukünftig stark rückläufig werden würden, so dass eine Umstrukturierung des gesamten Bereiches sehr wahrscheinlich war.
Mitte 2019 wurde der Entschluss gefasst, eine Bewerbung für das Förderprogramm „Assistierte Ausbildung“ (AsA) einzureichen (s. Spotlight S. 34). Viele Verhandlungen und Besprechungen mit GeldgeberInnen und KooperationspartnerInnen später kam im Herbst 2019 schließlich die Zusage, die den weiteren Betrieb der Einrichtung somit sicherte.

Gleichzeitig musste der Stadtjugendring Rosenheim die Entscheidung treffen, die Wohngruppe nach § 34 zum Jahresende 2019 einzustellen und auch den genutzten Wohnraum ab 2020 zu verkleinern.
Insgesamt können dadurch jeweils sechs Plätze mit Wohnmöglichkeit für zwei Gruppen (§13.3 und AsA) angeboten werden. Für den Bereich der Assistierten Ausbildung stehen sechs weitere Plätze für externe TeilnehmerInnen zur Verfügung.
Coronabedingt verzögerte sich der ab März geplante Beginn der AsA Maßnahme. Seit September 2020 ist das Programm jedoch in vollem Gange und ergänzt die Jugendarbeit des Stadtjugendrings um einen weiteren wichtigen Baustein.

Susanne Schober
Fachbereichsleiterin Jugendwohnen

Für die „Rosenheimer Durchstarter“ waren vorab viele Verhandlungen notwendig.

„Die Rosenheimer Durchstarter“

Assistierte Ausbildung und pädagogisch betreutes Wohnen unter dem Dach des Stadtjugendrings

Unter dem Titel „Die Rosenheimer Durchstarter” ist der Stadtjugendring seit 2020, in Kooperation mit dem Jobcenter Rosenheim – Stadt, Anbieter der Assistierten Ausbildung (AsA). Hinter diesem Namen verbirgt sich eine betriebliche Berufsausbildung wie jede andere auch, bei der die TeilnehmerInnen und deren Ausbildungsbetriebe jedoch vor und während der Ausbildungszeit zusätzliche Unterstützung erhalten. Typische Inhalte der sogenannten „Aktivierungsphase“, die im Vorfeld der Ausbildungsphase stattfindet, sind Deutschunterricht bei Bedarf, die gemeinsame Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Bewerbungscoaching oder auch andere lebenspraktische Inhalte die man als Azubi benötigt. Eine Besonderheit dieses Angebots ist die Möglichkeit für den gesamten Zeitraum, in dem pädagogisch betreuten Jugendwohnhaus des Stadtjugendrings zu wohnen. Während der Ausbildungszeit werden die Jugendlichen bei Schwierigkeiten im Ausbildungsbetrieb begleitet und bei administrativen und organisatorischen Aufgaben unterstützt. In Absprache mit den Betrieben werden zielführende Lern- und Unterrichtsstrukturen aufgebaut und benötigter Stütz- und Förderunterricht auf die Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt. Weitere wichtige Aspekte sind die Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung und die Begleitung beim Übergang von der Ausbildung in eine erste berufliche Anstellung.
Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, einen vorzeitigen Abbruch zu verhindern und den jungen Menschen dadurch den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zu ermöglichen.
Die Teilnahme an der Maßnahme ist für die Jugendlichen und deren Betriebe kostenlos. Mitmachen können alle jungen Menschen, die bei den Jobcentern oder der Agentur für Arbeit gemeldet sind.

Gefördert von

jobcenter Rosenheim Stadt

Waisenhausstiftung

Wohnen

Die Möglichkeit für den gesamten Zeitraum, in dem pädagogisch betreuten Jugendwohnhaus des Stadtjugendrings zu wohnen.

1. Aktivierungsphase

- Deutschunterricht (bei Bedarf)
- Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- Bewerbungscoaching
- Unterstützung bei anderen lebenspraktischen Inhalten

2. Ausbildung

- Hilfe bei administrativen und organisatorischen Aufgaben
- Abgestimmer Stütz- und Förderunterricht
- Hilfe bei der Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung
- Begleitung beim Übergang von Ausbildung in die erste Anstellung

3. Durchstarten

ins Berufsleben

Jobcenter und Stadtjugendring – eine gute Kombination

Armin Feuersinger,
Geschäftsführer
Jobcenter Rosenheim Stadt

Das Jobcenter Rosenheim Stadt hatte schon längere Zeit Überlegungen angestellt, in welcher Form eine Unterstützung für junge Menschen mit Migrationshintergrund angeboten werden könnte, die auf der einen Seite Hilfestellung und Begleitung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle benötigen und auf der anderen Seite aber häufig auch das Problem einer schwierigen Wohnsituation meistern müssen.
Der Stadtjugendring verfügte hier schon längere Zeit über Erfahrungen aus dem Bereich der Jugendhilfe für junge Geflüchtete und war an einer Erweiterung des bestehenden Angebots interessiert.
Wir freuten uns daher, dass der Zuschlag nach der erfolgreichen Teilnahme an einem Ausschreibungsverfahren an den Stadtjugendring Rosenheim vergeben werden konnte. Mit der Kombination aus einer „Aktivierungsmaßnahme“ (Orientierung, Sprachförderung, Hilfe bei schulischen Defiziten, Bewerbungscoaching) mit einer „assistierten Ausbildung“ (Begleitung und Unterstützung zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss) in Verbindung mit dem bestehenden Wohnangebot konnte eine Lücke in unserer Angebotspalette geschlossen werden.
Dabei werden die jungen Menschen nicht nur in ihrem beruflichen und schulischen Alltag begleitet, sondern es wird auch eine wichtige pädagogische Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags- und Freizeitbereichs geleistet. Mit dieser Unterstützung für KundInnen der Grundsicherung wird nicht nur Hilfe zu einem selbstbestimmten Leben angeboten, sondern es ist gleichzeitig auch ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs in unserer Region.
Wir freuen uns daher auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

jobcenter Rosenheim Stadt

Frische Farbe, neue Technik u.v.m.

1 Jugendzentrum Jump

2 Jugendzentrum ChillMill

3 Jugendzentrum Energy

4 Jugendtreff Base

5 Schülercafe Fürstätt

6 Aktivspielplatz Hüttenstadt

Sachgebiet

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen hängen von gesellschaftlichen Strukturen und Veränderungen ab. Pädagogische Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, wie die drei Jugendzentren Chill Mill, Energy und Jump aber auch der Jugendtreff Base, das Schülercafe Fürstätt und der Aktivspielplatz Hüttenstadt reagieren auf diese Veränderungen und auf die dadurch entstehenden Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.
Die Offene Jugendarbeit hat ihren festen Platz in der Freizeitgestaltung. Sie vermittelt keine Weltanschauung. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre eigene Meinung vertreten und die Freizeitangebote freiwillig annehmen. Die Interessen der BesucherInnen stehen in den Offenen Einrichtungen des Stadtjugendrings Rosenheim im Vordergrund und sie werden durch hauptberufliche PädagogInnen angeregt, mitzugestalten und mitzubestimmen. Selbstbestimmung und soziales Engagement sollen gelernt werden.
Kinder und Jugendliche können die Raum- und Materialressourcen der Offenen Einrichtungen nutzen, um sich zu treffen und ihren Interessen nachzugehen. Der Freizeitbereich hat, neben dem Zeitvertreib, auch eine Sozialisationsfunktion inne. Kinder und Jugendliche orientieren sich zunehmend an Gleichaltrigen und versuchen so, ihre eigene Identität aufzubauen. Jugendliche müssen in ihrer Entwicklung ein Selbstbild schaffen und eine soziale Identität entwickeln. In der Freizeit können sie verschiedene Rollen ausprobieren. Dieses Ausprobieren ist ein wichtiger Bildungsprozess. Hier wird ein Begriff von Bildung vorausgesetzt, der es erlaubt, auch ohne pädagogische Anleitung tätig zu sein und der nicht an Wissensbestände gebunden ist. Durch politische Bildung sollen Jugendliche ihre Rechte und Pflichten in der Gesellschaft kennenlernen. Auch hier sollen sie angeregt werden, selbst zu denken und zu handeln. Internationale Bildung soll Jugendlichen den vorurteilsfreien Umgang mit anderen Ländern, Menschen und Kulturen deutlich machen. Soziale Bildung in der Offenen Kinder- Jugendarbeit regt an, sich für andere Menschen einzusetzen. Kulturelle und mediale Bildung befähigt Kinder und Jugendliche zu einem bewussten Umgang mit Kunst und Kultur und zu einem kreativen Handeln in diesen Bereichen. Durch naturkundliche, ökologische und technische Bildung soll den Jugendlichen ein bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Umweltproblematik nähergebracht werden. Jugendlichen soll durch die Jugendarbeit der Weg zum demokratischen Bürger gebahnt werden. Sie sollen dazu befähigt werden, innerhalb der Jugendarbeit politische Partizipation zu üben und diese schließlich in der Gesellschaft auszuführen. Neben dem Bildungscharakter der Freizeitgestaltung sollen sich Jugendliche im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Freizeit erholen und entspannen können.

Offen bleibt, bei all den vielfältigen Aufgaben der Offenen Einrichtungen des Stadtjugendring Rosenheim nur die Frage, wie wir diesen in Zeiten von Corona auch online gerecht werden können und die Hoffnung, unser Online Wissen, das wir während des Lockdowns erlernt haben, in Zukunft ausschließlich zusätzlich zur Öffnung der Einrichtungen fortführen zu dürfen.

Sabrina Seidl
Sachgebietsleiterin
Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre eigene Meinung vertreten und die Freizeitangebote freiwillig annehmen.

Jugendzentrum Jump

Das Jugendzentrum JUMP bietet Jugendlichen die Möglichkeit eigene Interessen zu äußern und zu verwirklichen. Das Tonstudio, entstanden aus eben solchem Interesse, hat sich in den letzten Jahren für viele Jugendliche als Ressource der Selbstverwirklichung entwickelt.
Art. 27 der Erklärung der Menschenrechte sichert jedem Menschen das Recht zu, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen und sich der Künste zu erfreuen. Für viele Jugendliche ist die Teilhabe am kulturellen Leben mit einem Bild verbunden, dass dieses nur privilegierten Kreisen offensteht. Deshalb möchte das JUMP mit der Bereitstellung eines Tonstudios Jugendliche dazu ermutigen, kulturelles Schaffen wieder als etwas Positives und Zugängliches wahrzunehmen. Seit einigen Jahren gelingt es Jugendlichen aus verschiedensten kulturellen Hintergründen die Kraft der künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten für sich zu entdecken und auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Dabei ist es weder notwendig Vorkenntnisse mitzubringen, noch sich als kreativ zu bezeichnen. Im Vordergrund steht, die eigenen Gefühle, ob positiv oder negativ, äußern zu können. Professionelles Equipment ermöglicht Jugendlichen einen Raum sich selbst auszuprobieren und über sich hinaus zu wachsen. Kommunikatives und technisches Fachwissen der Mitarbeitenden unterstützen den Prozess der Selbstreflexion durch künstlerischen Ausdruck.

Weitere Angebote:
- Sporthartplatz und passendes Equipment
- Bedürfnisorientierte, gestaltbare Räume
- Räumlichkeiten für Interessensverwirklichung
- Beratungs- und Vermittlungsangebot in allen Lebenslagen
- Coaching für Berufs- und Lebensstilorientierung
- Beschäftigungsmöglichkeiten wie Konsolen-, Brett- und Kartenspiele

Team:
Tiberius Binder
B.A. Soziale Arbeit (FH)
Johannes Wühr
B.A. Soziale Arbeit (FH)

Offener Betrieb: *Mo, Di, Do, Fr 16 – 20 Uhr,* ***Sonderaktionen und Ferienangebote*** *siehe Homepage*

Jugendzentrum Chill Mill

Die Chill Mill ist ein Raum für junge Menschen ab 12 Jahren, der weitestmöglich von den BesucherInnen gestaltet und bestimmt wird.
Das Jugendzentrum dient dabei als Lern- und Experimentierfeld der Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit ohne den sonst üblichen Druck unserer Leistungsgesellschaft. Das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen und Themen der Jugendlichen.
In der Chill Mill werden Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert und bei der Gestaltung ihrer Lebensentwürfe und -welten unterstützt. Darüber hinaus gilt es die Bedürfnisse der Jugendlichen im Sozialraum zu vertreten und diesen jugendgerecht mitzugestalten. Zwei Fachkräfte (je 30 Stunden/Woche) hören den jungen Menschen zu und stehen ihnen mit professioneller Unterstützung zur Seite. Sie stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung und können bei Bedarf lebensweltnah und niederschwellig beraten.
Der Offene Treff, als Herzstück des Jugendzentrums, bietet Jugendlichen einen Raum, in dem sie ihre Freizeit verbringen können und das jenseits von schulischem und gesellschaftlichem Leistungsdruck: auch die Möglichkeit des einfachen „Nichts-tuns“ ist also gegeben.
Ein allgegenwärtiges Prinzip der pädagogischen Tätigkeit in der Chill Mill ist die Selbstbestimmung der Jugendlichen. Strukturell zeigt sich das unter anderem in der einmal monatlich stattfindenden Hausversammlung. Alle denkbaren – auch alltägliche – Entscheidungen werden möglichst von den dabei teilnehmenden Jugendlichen getroffen. Das JUZ ist ein demokratisches Lernfeld. Die Entwicklung von Angeboten richtet sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen aus bzw. diese werden auf Basis der Hausversammlung gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet.
Selbstwirksamkeit und die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere werden unterstützt und Jugendliche dadurch gefördert, eine eigenständige Identität aufzubauen.

Team:
Sebastian Poll
B.A. Soziale Arbeit (FH)
Sarah Zapf
B.A. Soziale Arbeit (FH)

Offener Betrieb: *Di – Fr 16 – 20 Uhr,* ***Sonderaktionen und Ferienangebote*** *siehe Homepage*

Jugendzentrum Energy

Das JUZ ENERGY ist für die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren aus dem Stadtteil Endorfer Au sowie dem gesamten Sozialraum West eine zentrale Anlaufstelle. Es ist ihr eigener Raum in dem sie sich selbst, ihre Ideen, Bedürfnisse und Werte ausprobieren und verwirklichen können.
Die sozialpädagogische Zielsetzung der Offenen Jugendarbeit ist eine Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Augenhöhe und setzt immer Freiwilligkeit voraus. Diese pädagogische Haltung ist Voraussetzung für eine gelingende und dauerhafte Beziehungsarbeit. Sie unterstützt junge Menschen bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen im Jugendalter, sowie bei der Entwicklung ihrer individuellen Identität. Beide Aspekte sind Voraussetzungen für das Heranwachsen zu emanzipierten Mitgliedern unserer demokratischen Zivilgesellschaft.
Ein Schwerpunkt im JUZ ENERGY ist das erlebnispädagogische Arbeiten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Handlungsorientiertes Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ ist ein wirksamer Ansatz. Er fördert die Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen dauerhaft und leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und zum Sozialen Lernen.

Angebote
- Bandraum mit Musikinstrumenten
- Kostenloser Internetzugang
- Offene Sportangebote: Kleinfußballfeld, Basketballkorb, Outdoortischtennisplatte
- Im JUZ: Billardtisch, Tischkicker, Gesellschaftsspiele, Spielekonsole
- Ort für „Freiräume“
- Offene, bedarfsorientierte und partizipative Gruppenarbeit
- Niedrigschwellige, bedarfsorientierte und individuelle Beratung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Interessenvertretung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie anwaltschaftliches Handeln in ihrem Sinne

Team:
Helge Zermen
Dipl.-Soz.päd. (FH)

Offener Betrieb:
Di – Fr 16 – 20 Uhr
Sonderaktionen und Ferienangebote *siehe Homepage*

Jugendtreff Base

Seit fast drei Jahren ist der Jugendtreff Base mittlerweile nun in den neuen Räumlichkeiten des Pfarrheim St. Hedwig. Das Angebot richtet sich, je nach Öffnungstag, entweder an Kinder von 6 bis 12 Jahren oder an Jugendliche ab 12 Jahren. Somit ist gewährleistet, dass für beide Altersklassen das passende Setting geschaffen werden kann. Der Jugendtreff Base ist ein offenes Angebot, an dem Kinder und Jugendliche zu den Öffnungszeiten ohne Anmeldung, jederzeit vorbeikommen und kostenlos mitmachen können.
Neben dem offenen Betrieb finden auch gemeinsame Ausflüge oder andere Aktionen, beispielsweise Kinobesuche, statt. Der Corona Lockdown hatte auch die Schließung der BASE Räumlichkeiten zur Folge. Stattdessen hatten die Kinder und Jugendlichen aber die Möglichkeit, über die Internetplattform DISCORD im „Virtuellen JUZ“ mit den PädagogInnen in Verbindung zu treten. Im Zuge der ersten Lockerungen der Corona Beschränkungen wurde ein Übergangskonzept entwickelt. Ein Bestandteil davon war die BASE Spiele-Bibliothek, in der sich die Kinder und Jugendlichen Brett- und Kartenspiele ausleihen konnten. Um die Wartezeit bis zur Wiedereröffnung zu versüßen stand für die Kinder und Jugendlichen zudem jeden Mittwoch eine „Überraschungstüte“ mit kleinen Spielen, Rätseln und Süßigkeiten zum Abholen bereit.

Jugendtreff Base wird Bastelwerkstatt Erlenau
Ab 2021 stellt der Stadtjugendring Rosenheim den Kinder- und Jugendtreff Base neu auf und startet mit der Bastelwerkstatt Erlenau. Zwei Mal wöchentlich wird es verschiedenen Bastel- und Werkangebote für Kinder ab 6 Jahren geben.
Fränzi Zimmermann und Elke Meyer vom Stadtjugendring Rosenheim bieten, bis es endlich losgehen kann, alle zwei Wochen Basteltüten und dazugehörige Video an.

Team:
Fränzi Zimmermann
staatl. anerk. Erzieherin,
Dipl.-Soz.päd. (FH)

Je nach Öffnungstag
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
oder Jugendliche ab 12 Jahren
Sonderaktionen und Ferienangebote *siehe Homepage*

Schülercafe Fürstätt

Hier können die Jugendlichen ihre Interessen und Bedürfnisse in einem gemeinsam vereinbarten Rahmen frei entfalten. Das Schülercafe bietet einen Raum, in dem sich Jugendliche mit Unterstützung von Sozialpädagogen zu selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln können.

Das offene Angebot ist grundsätzlich kostenlos. Alle zwischen 10 und 18 Jahren können daran teilnehmen, sind gleichberechtigt und werden respektvoll behandelt.
Im Schülercafe sind die PädagogInnen stets präsent, stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung, nehmen Kontakt auf, bauen Beziehungen auf und führen im Bedarfsfall Beratungsgespräche.
Auch werden unterschiedliche Projekte oder Gruppen angeboten, wie beispielsweise eine Mädchengruppe, eine Hausaufgabenbetreuung sowie auch das Wahlpflichtfach „Kochen“, welches in Abstimmung mit der Schule organisiert wurde.
Die gemeinsame Gestaltung von Freizeitaktivitäten kommt selbstverständlich auch nicht zu kurz. Badeausflüge, ein Besuch des Observatoriums Wendelstein oder Stadtausflüge nach München sind dabei nur einige der stattgefundenen Aktionen. Bei der Gestaltung unserer Angebote werden die Meinungen, Ideen und Anregungen unserer Besucher aufgegriffen und partizipativ umgesetzt.
Während der Corona-bedingten Schließung des Schülercafes, hielten die PädagogInnen den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen sowohl über die Discord-Seite im Internet, als auch im Rahmen von Stadtteilbgegehungen. Zusätzlich wurden jede Woche „JUZ to go“ Geschenketüten mit Getränken, Spielen, Obst und auch frisch gekochten Snacks verteilt.

Team:
Snezana Wallner
Pädagogische Mitarbeiterin
Bernd Wallner
Dipl.-Soz.päd. (FH)

Das offene Angebot *ist kostenlos, Teilnahme von 10 bis 18 Jahren,* ***Sonderaktionen und Ferienangebote*** *siehe Homepage*

Aktivspielplatz Hüttenstadt

Die Hüttenstadt bietet den Raum, viel neues zu entdecken und auszuprobieren, aktiv zu sein und mitzugestalten, Fertigkeiten zu erlernen und Erfahrungen zu sammeln. Die Begegnung, der Austausch, die Beziehungsarbeit stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Angebote. Die Förderung individueller Fähigkeiten und Kompetenzen ist ein weiterer wichtiger Baustein der Arbeit. Der Bauspielbereich, mit der Möglichkeit mit Brettern und Balken selbst Hütten zusammenzuzimmern, die Holzwerkstatt für den Bau kleinerer Objekte, die verschiedensten Workshopangebote bieten ein breites Feld sich mit Materialien, Werkzeugen und teils uralten Handwerkstechniken, aber auch mit der eigenen Kreativität vertraut zu machen.
Regelmäßige „Children-EntdeckerInnen-Ausflüge“ führen die Kinder zu Orten, Geschichten und Erfahrungsräumen, die sie möglicherweise sonst nie kennengelernt hätten und erweitern damit ihre persönlichen Bildungsräume. Regelmäßige Kochworkshops mit dem „Children-Mittagstisch“, gemeinsame Mahlzeiten und die Auseinandersetzung mit einer gesunden und bewussten Ernährung, sowie die allen Angeboten zugrundeliegende Beschäftigung mit Umwelt-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit ergänzen das pädagogische Angebot im „Offenen Bereich“.
In den Ferien bietet der Aktivspielplatz Hüttenstadt feste Betreuungsangebote, wie einen Ableger der Spielstadt „MiniRo“, der „Bau- oder Wildniswoche“, Freizeitfahrten oder Zeltlager an. Aufsuchende Arbeit im Stadtteil, Teilnahme an Festen und Veranstaltungen für Kinder und Familien, Mitarbeit in entsprechenden Gremien tragen das für Rosenheim einmalige Konzept in den Sozialraum und in die gesamte Stadt.

Team:
Klaas Prößdorf
Dipl.-Soz.päd. (FH), Schreinermeister

Offener Betrieb:
Di – Do 14 – 18 Uhr, Fr 13 – 18 Uhr
Sonderöffnung *nach Bekanntgabe, ggfls. Anmeldung nötig,* ***Sonderaktionen und Ferienangebote*** *siehe Homepage*

Jugendtreff ONLINE

Virtuelles JUZ auf Discord

Wo ist „gerade“ die Jugend und wie erreicht man sie? Die Antwort: Online!

Die Corona-Pandemie, das Herunterfahren des öffentlichen Lebens und die darauffolgenden Schließungen hat alle betroffen. Auf so einschneidende Maßnahmen kann man unterschiedlich reagieren: entweder den Kopf in den Sand stecken und abwarten, bis alles vorbeigeht, oder sich einen Überblick verschaffen, Optionen suchen, die Situation für sich adaptieren und das Beste daraus machen! Der Stadtjugendring Rosenheim hat sich für den letzteren Weg entschieden.
Die Frage zu jenem Zeitpunkt lautete: Wo ist „gerade“ die Jugend und wie erreicht man sie? Die Antwort: Online! Die Onlinewelt ist für junge Menschen ein sehr bedeutender Teil ihres Lebens und genau diese Welt galt es nun zur eigenen Hauptsache zu machen.
Das passende Medium war nach kurzen Diskussionen gefunden. Neben den bekannten Social Media-Kanälen Instagram und Facebook wurde ein Discord-Server eingerichtet.
Discord ist eine Software, welche kostenlos, recht unkompliziert und auf unterschiedlichen Endgeräten (Smartphone, PC, Tablett) verfügbar ist. Neben Sprachkanälen, um miteinander reden zu können, können auch Texte geschrieben oder einfach nur gechattet werden. Auch der eigene Bildschirm, die Webcam oder das laufende Programm kann dabei geteilt werden und man kann jeden an dem teilhaben lassen, was man gerade macht.

„Ich habe bei Fortnite alle gerettet und wir haben nur wegen mir gewonnen. Das hat Spaß gemacht.“

Den PädagogInnen war es wichtig, die Strukturen unserer offenen Jugendarbeit nach Möglichkeit ebenso aufrecht zu erhalten, wie es im realen Alltag der Fall ist. Jede Einrichtung des SJR hatte einen eigenen, geschützten Sprach- und Textkanal erhalten, so dass die einzelnen Häuser unter sich sein konnten. Die Realität sah jedoch anders aus: Egal aus welchem Teil Rosenheims die Jugendlichen kamen, egal welches Jugendzentrum als „das eigene“ betrachtet wurde, auf Discord waren alle gleich und in einem gemeinsamen Sprachkanal unterwegs. Doch was wurde gemacht? Primär wurde geredet, wie in einem Jugendzentrum auch. „Wie geht es dir?“ --- „Wie läuft die Ausbildung?“ --- „Die Auswirkungen des Lockdowns“ --- Die Themen unterschieden sich nicht von den Themen im offenen Treff eines Jugendzentrums. Wichtig dabei war auch, online ein Angebot zu haben, auf welchem die jungen Menschen bei Bedarf AnsprechpartnerInnen für ihre alltäglichen Probleme und Herausforderungen finden konnten.

„Es war schön gemeinsam Skipbo zu spielen und zu ratschen auch wenn das JUZ nicht geöffnet hat.“

Parallel wurde ein Unerhaltungs- und Spieleangebot geschaffen, auf welches die Jugendlichen zurückgreifen konnten. Wie in einem Jugendzentrum auch wurde gemeinsam Karten, Stadt-Land-Fluss oder Montagsmaler gespielt, nur eben online. Man konnte gemeinsam Musik machen oder per Video-Stream ein „Karten-Escape-Room“ durchspielen. Die Jugendlichen konnten den PädagogInnen „ihre Welt“, „ihre Spiele“ und ihre Fähigkeiten in diesem Bereich tatsächlich zeigen, statt nur davon zu erzählen. Im Zusammenhang mit den „JUZ-To-Go-Tüten“ wurden spielerische Herausforderungen an die Jugendlichen gestellt und Gewinner gekürt. Es wurde „Kunst aus dem Nichts“, nur mit den Materialien, die einem zur Verfügung standen, gemacht und präsentiert.
Die Online-Jugendarbeit zeigte sich als eine Welt, in der sich die offene Jugendarbeit weiter etablieren und entwickeln kann. Ein Fundament, auf dem aufgebaut werden kann wurde geschaffen und in vergleichbaren Situationen kann darauf zurückgegriffen werden. Das virtuelle Jugendzentrum des Stadtjugendrings wird weiterhin bestehen bleiben und stellt nun eine zusätzliche Möglichkeit, um mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

„Es hat Spaß gemacht, gemeinsam mit dem SJR auf diese Art (via Discord) durch die Corona-Krise zu kommen.“

Ein Idyll inmitten von Seen und Natur. Ideal gelegen und perfekt ausgestattet.

Jugendfreizeit-gelände

am Happinger Ausee

Mit dem Jugendfreizeitgelände am Happinger Ausee verfügt der Stadtjugendring Rosenheim über ein Selbstversorgerhaus und einen Zeltplatz für Jugendgruppen in einer besonders schönen Lage. Direkt am See bietet das Übernachtungshaus Platz für 30 Personen, sowie einen Zeltplatz, der auch separat gebucht werden kann. Die hellen und freundlichen Schlafräume, die großzügig bemessenen Seminarräume, die gut ausgestattete Selbstversorgerküche und das gepflegte Außengelände bieten den Jugendgruppen, Verbänden und anderen Organisationen, die mit Jugendarbeit befasst sind, einen guten Ort für ihre verschiedensten Maßnahmen. Ferienfreizeiten, Fortbildungen, Klausuren, Tagungen und vieles mehr finden hier das ganze Jahr über statt. Am eigenen Badesteg können sich die Kinder und Jugendlichen im Sommer erfrischen und ganz exklusiv als einzige NutzerInnen der Bade-Insel ins Wasser springen.

Über das Jahr hinweg nutzen rund 40 verschiedene Gruppen diesen attraktiven Ort. Die Auslastung ist mit rund 3000 Übernachtungen im Jahr sehr gut. Besonders für die Wochenenden muss man mindestens ein Jahr im Voraus reservieren.
Neben den externen Vermietungen ist das Jugendfreizeitgelände für den Stadtjugendring ein wichtiger Stützpunkt für viele eigene Veranstaltungen, Kurse, Tagungen und Ferienaktionen. Die bekannteste darunter ist die mittlerweile schon legendäre Ferienmaßnahme Mini-Rosenheim bei der sich rund 160 Kinder auf dem Gelände tummeln.
Bei der hohen Auslastung ist es für den Stadtjugendring eine besondere Herausforderung, Haus und Gelände zu pflegen, zu warten und die Ausstattung gut in Schuss zu halten. Ständige Pflege und fortlaufende Investitionen sind notwendig um den hohen Standard dieser Idylle am See zu erhalten.

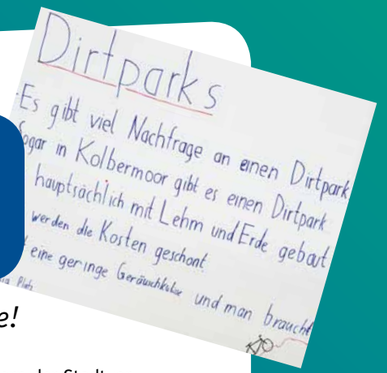
JUGEND Freizeitgelände
stadt jugendring rosenheim

Adresse: *Moosbachstraße 2, 83026 Rosenheim*

Nähere Infos unter: *www.stadtjugendring.de/jugendfreizeitgelände*

Haus und Zeltplatz können getrennt voneinander gebucht werden. Der Zeltplatz steht von Oktober bis April nicht zur Verfügung.

„bestimmt!“



Junge Menschen ernst zu nehmen ist unsere Devise!

Jungen Menschen sind Angebote zur politischen Bildung zu machen. So verlangt es das Gesetz mit Recht. Der Teufel liegt hierbei sehr oft im Detail. Es ist gar nicht so einfach, Formen zu finden die bestmöglich repräsentativ die Lebenssituationen junger Menschen im Blick haben. Auch birgt es große Herausforderungen eine Form der politischen Partizipation zu entwickeln, die nicht nur vom Engagement einiger „MusterschülerInnen“ abhängig ist, sondern eine breite Masse zur Teilnahme bewegt.
So entschloss sich der Stadtjugendring nach sorgfältigem abwägen verschiedenster Ideen, die von der Gründung eines Jugendparlaments bis hin zu Expertengremien reichten, erstmals im Juli 2019 zur Durchführung des, für unsere Stadt innovativen Aktionstags mit dem Titel „bestimmt!“.
„bestimmt!“ funktioniert folgendermaßen:
Junge RosenheimerInnen der 8. und 9. Klassen aller Schulformen werden eingeladen, an einem Aktionstag in der Luitpoldhalle teilzunehmen. Nach einer Einführungsphase in der die Entscheidungswege der Stadt kurz erläutert werden, entwickeln die SchülerInnen selbständig Ideen zur Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Rosenheim hinsichtlich ihrer Bedürfnisse. Die Ergebnisse werden in einem Gallery-Walk im zweiten Teil des Vormittags Vertretern der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik präsentiert – und dann liegt es an diesen Entscheidungsträgern, die Ergebnisse in ihre Gremien mitzunehmen und weiter zu behandeln.
Obwohl der Aktionstag 2019 noch ein „großer Unbekannter“ war, konnten bereits 102 Jugendliche zur Teilnahme bewogen werden.
Entscheidende Themen der Jugendlichen waren: Verbesserung der Digitalisierung in Schulen, jugendgerechte außerschulische Bildungsangebote, eine saubere und klimabewusste Stadt, Verbesserung des Radwegenetzes und zugängliche Freiflächen zur Freizeitgestaltung.
Neben der erfreulichen Tatsache, dass sich SchülerInnen, PolitikerInnen und leitende Personen der Verwaltung auf Augenhöhe trafen, konnten den TeilnehmerInnen bereits im Herbst erste Erfolge gemeldet werden.

Es war und ist uns als Stadtjugendring sehr wichtig, die jungen Leute mit ihren Interessen ernst zu nehmen. Ernst nehmen bedeutet jedoch auch, dahingehend Ehrlichkeit entgegenzubringen, indem man es benennt, wenn Wünsche aus finanziellen oder anderen Gründen nicht umgesetzt werden können.

Rad

Schüler wünschten sich sichere und verbesserte Radwege. Aktionen wie der Rosenheimer Radentscheid oder das Projekt Stadtradeln wurden dadurch bestätigt und bekräftigt und im Stadtrat findet das Thema großen Anklang.

Puzzles

Jugendliche wünschten sich mehr Festivals und Partys. Neben Projekten, wie Sommer in Rosenheim, begab sich diesbezüglich vor allem der Stadtjugendring auf neue Pfade, um mit dem neuen Veranstaltungswagen „Puzzles“ Feste und andere gemütliche Zusammenkünfte mobil zu machen.

Sportplätze

Ein Wusch bei „bestimmt!“ war mehr Transparenz über öffentlich zugängliche Sportplätze. Die Stadt Rosenheim hat reagiert und erstellte hierzu einen digitalen Stadtplan, der auf der Homepage der Stadt zu finden ist.

Dirtpark

Dieser Impuls der Jugendlichen kann zum absoluten Erfolgserlebnis werden. Hierzu gibt es eine feste Orga-gruppe aus Politik, der Vereinswelt, beteiligten Jugendlichen und dem SJR, die die Planungen konkret voranbringt.

Vereinsförderung

Bei dieser Forderung der Jugendlichen war es wichtig, die bestehenden Möglichkeiten zu kommunizieren. So konnte den SchülerInnen vermittelt werden, dass das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien hier verschiedene Variationen bietet. Entscheidend war, und ist die Information, dass man dort jederzeit und gerne Auskunft erhält.

Foto: Veranstaltung „bestimmt!“ vom 11.07.2019

WIR FREUEN UNS
ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG

WIR FREUEN UNS
ÜBER DEINEN BESUCH

www.stadtjugendring.de